



Konzeption zur Zusammenarbeit Kindertagesstätten und Grundschule

Erarbeitung: Kath. Kindertagesstätten St. Marien Sessenbach und
St. Josef Nauort, Grundschule Nauort
Stand: 01.02.2019

Vorwort

Der Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule soll für die Kinder als fließender Prozess erlebt werden. Darum haben die Kindertagesstätten *Katholische Kinder St Marien Sessenbach*, die *Katholische Kindertagesstätte St. Josef Nauort* und die *Grundschule Nauort* gemeinsame Ziele in Bezug auf die persönliche Entwicklung der Kinder festgelegt. Diese Ziele dienen dazu, eine verlässliche Basis für die Zusammenarbeit zu schaffen. Sie werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Ziele der Zusammenarbeit von Erziehern/innen und Lehrern/innen

Die Erzieher/innen und Lehrer/innen besuchen sich gegenseitig in ihren Einrichtungen, um Erfahrungen auszutauschen und Rückmeldungen zu geben über den Stand der Fähig- und Fertigkeiten der Kinder. Ebenso soll ein Austausch über die Zielsetzung der vorschulischen und schulischen Erziehung und Bildung der Kinder erfolgen. Dabei wird über die Inhalte der pädagogischen Arbeit sowie über eingesetztes pädagogisches Material (Großbuchstaben und Zahlen) gegenseitig informiert. Dieser Informationsaustausch beinhaltet auch die gegenseitige Einladung zu Elternabenden, die thematisch alle Einrichtungen gleichermaßen berühren. Insbesondere findet ein Austausch zu individuellen Besonderheiten der Kinder statt, mit dem Ziel einer aufbauenden und weiterführenden Förderung.

Erfahrungen die seitens der Kindertagesstätten im Bezug zu den Stärken der einzelnen Kinder vorliegen, finden bei der Klassenzusammensetzung nach Möglichkeit Berücksichtigung, mit dem Ziel eine ausgewogene Klassenbildung zu ermöglichen. Über Weiterentwicklungen und Veränderungen innerhalb der einzelnen Institutionen wird sich gegenseitig informiert.

Ziele der inhaltlichen Zusammenarbeit

Generell wird eine gemeinsame Förderung der Kinder auf Grundlage der gemeinsam entwickelten „Vorbereitungshilfen“ (siehe Anhang) durch Kindertagesstätte und Grundschule angestrebt. Dabei soll die pädagogische Arbeit, soweit möglich, aufeinander abgestimmt werden. Dies umfasst insbesondere auch den Austausch und die Abstimmung im Bezug auf den Bestand von Regeln und Ritualen.

Es soll ein Austausch darüber erfolgen, welche Möglichkeiten den Kindern geboten werden können, um...

- *Konflikte zu lösen*
z.B. durch das Einüben von Gesprächsregeln, Spiele und Hinterfragen von Konflikten
- *Bedürfnisse zu artikulieren*
- *soziale Fähigkeiten zu entwickeln*
z.B. Durchführung von Teamarbeiten, Rücksichtnahme, tolerante Verhaltensweisen einüben, Hilfsbereitschaft einfordern
- *selbstständiges Handeln zu fördern*
z.B. eigenständig Probleme lösen können, den eigenen Alltag bewältigen lernen, Schaffung von Situationen zur persönlichen Entscheidungsfindung, Ich-Stärke entwickeln
- *eigenverantwortliches Handeln zu fördern*
z.B. Übertragung von angemessener Verantwortung auf die Kinder
- *Frustrationstoleranz zu entwickeln*
z.B. Gesellschaftsspiele, gezielte Aufgabenstellungen, Übungen zum Umgang mit Wut und Aggression
- *Eigenmotivation zu entwickeln*
z.B. Gelegenheit für Erfolgserlebnisse, Unterstützung und Hervorhebung von persönlichen Stärken

Der Übergang von Kindertagesstätte zur Grundschule

Es wird sich bereits vor der Einschulungsphase darum bemüht, über die im Jahresraster festgelegten Termine hinaus immer wieder nach Berührungspunkten zwischen Kindertagesstätte und Grundschule zu suchen (z.B. durch gegenseitige Besuche, Beteiligung an Aktionen, Steckbrief), um bereits bei jüngeren Kindern eine Beziehung zur Schule zu schaffen. Dies trägt dazu bei, Schulfreude zu entwickeln und zu erhalten und mögliche Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

Die zukünftigen Schulkinder lernen sich bereits in den Kindertagesstätten als neue Gemeinschaft kennen. Dies bezieht sich nicht ausschließlich auf die eigene Einrichtung, sondern auch auf die benachbarte Kindertagesstätte. Vor der Einschulung sollen die Kinder bereits die Schule kennen lernen (Gebäude, Wege, Gelände, Lehrer/innen, Partner). Seitens der Schule werden den Einzuschulenden „Partner“ zur Verfügung gestellt. Diese übernehmen Verantwortung für die Einzuschulenden und werden im Vorfeld bereits an gemeinsamen Aktionen beteiligt.

Organisation der Zusammenarbeit

Um die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule zuverlässig durchführen zu können, werden sich wiederholende Termine nach einem beschlossenen Jahresraster vereinbart. Diese Jahresplanung befindet sich im Anhang an die Konzeption.

Anhang:

- *Jahresplanung*
- *Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz*
- *Info-Broschüre „Jeder Anfang ist wichtig“/Vorbereitungshilfen*
- *Muster „Steckbrief“*
- *Vorlage Großbuchstaben und Zahlen*
- *Schulregeln*

Letzte Überarbeitung: 01.02.2019

Herr Peter Wanschura (Grundschule)

Frau Doris Hoppen (Kita St. Josef Nauort)

Frau Doris Kleudgen (Kita St. Marien Sessenbach)